Zwischen abstrakt und figürlich: „MENSCHenKINDER“ im Zentrum für Operative Medizin des Uniklinikums Würzburg

Bei der offiziellen Eröffnung der Schau von Beate Hemmer am Uniklinikum Würzburg wurde die gegenseitige Wertschätzung zwischen der Künstlerin und dem mainfränkischen Großkrankenhaus deutlich.

49 Gemälde, Holzschnittdrucke und Steinlithografien der Würzburger Künstlerin Beate Hemmer sind seit einigen Wochen in der Magistrale des Zentrums für Operative Medizin (ZOM) des Uniklinikums Würzburg (UKW) zu besichtigen. Bei der offiziellen Ausstellungseröffnung am vergangenen Donnerstag zeigte sich Prof. Dr. Georg Ertl, der Ärztliche Direktor des UKW, hocherfreut über diese Bereicherung des von intensivem Publikumsverkehr geprägten Bereichs. Nach seinen Worten passen die zwischen Abstraktion und Figürlichkeit oszillierenden Werke Beate Hemmers mit ihrer positiven sowie vielfach zum Nachdenken und Rätseln anregenden Ausstrahlung perfekt in das Krankenhausumfeld.
Die Künstlerin ihrerseits lobte vor den rund 70 Zuhörerinnen und Zuhörern die freundliche Offenheit und Unterstützung des UKW für zeitgenössische Kunst: „Hier werden Künstler besonders gewürdigt. Das zeigt sich nicht nur an den wechselnden Ausstellungen, sondern zum Beispiel auch an der reichen Ausstattung mit ‚Kunst am Bau‘. Beides ist keine Selbstverständlichkeit.“ Ihre Schau „MENSCHenKINDER“ am Klinikum sei eine gute Gelegenheit, zu testen, welche Raumwirkung ihre Bilder in dem großzügigen Eingangsbereich erzielen.

Auch eine Benefiz-Aktion für frühgeborene Kinder
Darüber hinaus ist die Ausstellung für Beate Hemmer auch eine Gelegenheit, etwas Gutes für Kinder zu tun. So arbeitet sie schon seit längerem mit dem Verein Kiwanis Club Würzburg-Mainfranken zusammen. Die Hälfte aus den Einnahmen des ersten bei der Ausstellung verkauften Bildes sowie der gesamte Erlös aus einem an der Pforte des ZOM für 14 Euro zu erwerbenden Benefiz-Kunstkalenders gehen in das Projekt „Das Würzburger Modell: Kiwanis Nachsorge Frühgeborener“. Bei diesem in den letzten Jahren zusammen mit Prof. Dr. Christian P. Speer, dem Direktor der Würzburger Universitäts-Kinderklinik, aufgebauten System betreuen fünf Kinderkrankenschwestern und eine Sozialpädagogin bestimmte frühgeborene Kinder – vor allem aus schwierigen sozialen Verhältnissen – nach der Entlassung aus dem Krankenhaus intensiv weiter. Die vom Kiwanis Club Würzburg-Mainfranken finanzierte sozialmedizinische Nachsorge erleichtert Eltern und Kindern den Übergang von der Klinik in den Alltag und beugt einer Schädigung der Kinder vor.
Die Ausstellungseröffnung wurde musikalisch ergänzt durch sechs Trommler der Würzburger Taiko-Gruppe Todoroki Wadaiko. Die Schau läuft noch bis zum 31. Januar 2019.

Bildunterschriften:

Beate Hemmer.jpg
Beate Hemmer präsentiert im Zentrum für Operative Medizin des Uniklinikums Würzburg ihre Werke und ihren Benefiz-Art-Kalender.

Kalender.jpg
Die Einnahmen aus dem Verkauf des Benefiz-Kalenders kommen der Nachsorge Frühgeborener zugute.

Stabsstelle Vorstandsangelegenheiten
Marketing & PR

Universitätsklinikum Würzburg
Susanne Just
Josef-Schneider-Straße 2, Haus D3
97080 Würzburg

E-Mail: presse@ukw.de
Telefon: +49 (0)931 / 201-59447
Fax: +49 (0)931 / 201-6059447

Auditorium.jpg
Rund 70 Gäste folgten den Ausführungen von Beate Hemmer bei der Ausstellungseröffnung am 4. Oktober 2018.

Bilder (3): Angela Pabst / Uniklinikum Würzburg